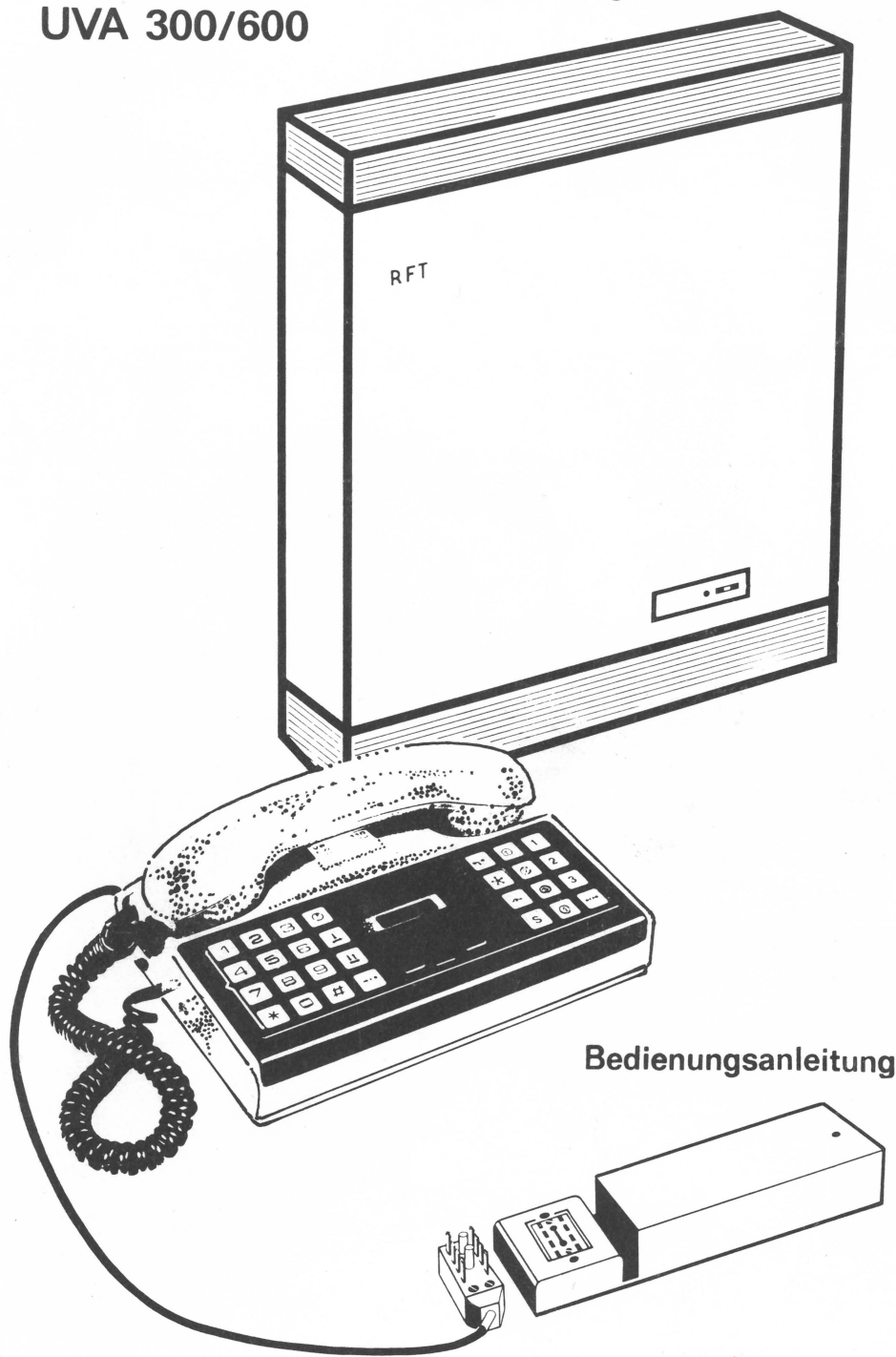


Universelle Vermittlungsanlage UVA 300/600



Bedienungsanleitung



B E D I E N U N G S A N L E I T U N G

für

Universelle Vermittlungsanlage

UVA 300/600

und Zubehör

V E B M E S S E L E K T R O N I K B E R L I N

Betrieb des VEB Kombinat Nachrichtenelektronik
DDR-1035 Berlin, Neue Bahnhofstraße 9 - 17

Telefon: 5 81 30 Telex: 011-2761 mese d.d.

Telegramm: MESNIK BERLIN

Experteur: - Elektrotechnik - EXPORT-IMPORT
Volkseigener Außenhandelsbetrieb der
Deutschen Demokratischen Republik
DDR-1026 Berlin, Alexanderplatz 6
- Haus der Elektroindustrie -

Telefon: 21 80 Telex: 011-2844

Telegramm: ELEKTROEXIMP Postfach 119

I N H A L I S V E R Z E I C H N I S

	Seite
1. <u>UVA 300/600</u>	4
1.1. <u>Einleitung</u>	4
1.2. <u>Angebotsvarianten</u>	5
1.3. <u>Bedienhinweise</u>	6
1.3.1. Verbindungsaufbau intern	9
1.3.1.1. Interngespräche	9
1.3.1.2. Konferenz	10
1.3.1.3. Anklopfen	11
1.3.2. Verbindungsaufbau extern	12
1.3.2.1. Externgespräch gehend	12
1.3.2.2. Externgespräch kommend	12
1.3.2.3. Aufmerksamkeitston	13
1.3.2.4. Rufzuschaltung	13
1.3.3. Leistungsmerkmale	13
1.3.3.1. Raumrückfrage	13
1.3.3.2. Rückfragen	14
1.3.3.3. Makeln (Gespräch wechselseitig)	15
1.3.3.3.1. Makeln extern	15
1.3.3.3.2. Makeln intern	15
1.3.3.4. Wiederanruf bei Auflegen	16
1.3.3.5. Umlegen einer Verbindung (Vermitteln)	17
1.3.3.6. Zuweisen einer Verbindung	17
1.3.3.7. Trennen	17
1.3.3.8. Zeugenzuschaltung	18
1.3.3.9. Abfrageplatzumschaltung	19
1.3.3.10. Anrufschutz	20
1.3.3.11. Sondertaste	21
1.3.3.12. Sitzeckenapparat	22
1.3.3.13. Übernahme von Gesprächen aus einer Erstenstellenanlage	22
1.3.3.14. Türsprechstellenbetrieb	23
1.3.3.15. Signalisation von Betriebszuständen	23
1.3.3.16. Relais für Sonderanwendungen	24
1.3.3.17. Türtableau	24
1.3.4. Programmierbetrieb	24
1.3.4.1. BA 1: Rufnummernsperre (4stellig)	25
1.3.4.2. BA 2: Sperrnummernzuordnung	26
1.3.4.3. BA 3: Erteilung der Anrufschutzberechtigung	27
1.3.4.4. BA 4: Festlegung der Externleitungs- betriebsart	27
1.3.4.5. BA 5: Erteilung der Amtsberechtigungen	28

	Seite	
1.3.4.6.	BA 6: Festlegung der Rufzuschaltungsreihenfolge bei kommenden Externgesprächen	29
1.3.4.7.	BA 7: Funktion der Sondertaste	29
1.3.4.8.	BA 8: Automatisches oder manuelles Zuweisen kommender Externgespräche	30
1.3.4.9.	BA 9: Berechtigung für Abfrageplatzumschaltung	31
1.3.4.10.	BA 10: Zuordnung der separaten Externleitungen	31
1.4.	<u>Technische Daten</u>	33
1.5.	<u>Beschreibung UVA 300/600</u>	36
1.5.1.	Beschreibung der Baugruppen	36
1.5.2.	Signalisierung von Betriebszuständen	39
1.5.3.	Mechanischer Aufbau	40
1.6.	<u>Wartungsvorschrift</u>	41
1.6.1.	Allgemeine Hinweise	41
1.6.2.	Wartungsarbeiten	41
1.6.2.1.	Reinigung	41
1.6.2.2.	Kontrolle der Stützbatterie	41
1.6.2.3.	Störungsbeseitigung	42
2.	<u>Transverter TRV 600</u>	43
2.1.	<u>Verwendungszweck</u>	43
2.2.	<u>Technische Daten</u>	43
2.2.1.	Elektrische Daten	43
2.2.2.	Mechanische Daten	43
2.2.3.	Umgebungsbedingungen	43
3.	<u>Fernsprechapparat FA APART 2510</u>	45
	(Bedienungsanleitung siehe Anlagen)	
4.	<u>Anlagen</u>	45

1. UVA 300/600

1.1. Einleitung

Die Universelle Vermittlungsanlage ist eine Vorzimmeranlage der Baureihe UVA 300/600, an die folgende Teilnehmerendgeräte angeschlossen werden können:

- UVA Vorzimmerendgerät 601 (Fernsprechapparat FA APART 2510 (siehe Anlage) mit integriertem Vorzimmermodul VZM 601 für die Vermittlungssteuerung)

Die UVA 300 erreicht im Maximalausbau, der im folgenden beschrieben wird, die Konfiguration 4/4/2:

- maximal 4 Externleitungen (Haupt- bzw. Nebenanschlußleitungen)
- maximal 4 Teilnehmer oder
3 Teilnehmer und ein Wechselsprechteilnehmer
- 2 Internleitungen

Die zwei Internleitungen gewährleisten, daß unabhängig voneinander gleichzeitig zwei Interngespräche geführt werden können.

Die vier Externleitungen können folgendermaßen aufgeteilt werden (Abschn. 1.3.4.10.):

Zwei gemeinsame und zwei separate Leitungen:

- Externleitung 1 und 2 sind gemeinsam von allen vier Teilnehmern über die Externtaste 1 und 2 (13) auswählbar.
- Externleitung 3 oder 4 kann jeweils nur einem der maximal vier vorhandenen Teilnehmer über die Externtaste 3 zugeordnet werden.

Drei gemeinsame Leitungen:

- Die drei gemeinsamen Externleitungen 1,2 und 3 sind über Externtaste 1,2 und 3 von allen Teilnehmern belegbar.

In Klammern () geschriebene Positionierungen sind in Anlage 3 erläutert.

Kommende Externrufe auf den zwei bzw. drei Externleitungen werden bei dem Teilnehmer, deren LED der Abfrageplatztaste (Abschn. 1.3.3.9.) leuchtet, signalisiert. Kommende Externrufe auf den separaten Externleitungen drei und vier werden jeweils einem durch Programmierung festgelegten Teilnehmer signalisiert (Abschn. 1.3.4.10.).

1.2. Angebotsvarianten

Als Verkaufsversion wird die Vorzimmeranlage unter der Bezeichnung UVA 302 in den Angebotsvarianten 1 bis 7 angeboten. Folgende Tabelle zeigt einen Überblick zu den verschiedenen Angebotsvarianten, die jedoch noch Änderungen unterliegen können.

Angebotsvariante	UVA 302	UVA 701	UVA 702	UVA 703	UVA 601	TRV 600	Anschl. Ltg.	Teilnehmer
1	1	1	2	-	2	2	2	2
1) 2	1	2	3	-	4	4	3	4
3	1	2	4	-	4	4	4	4
1) 4	1	2	2	-	4	4	2	4
5	1	1	2	1	3	3	2	3 + 1 W
1) 6	1	2	4	-	6	6	4	4 + 2 P
1) 7	1	1	4	1	6	6	4	3 + 3 P + 1 W

UVA 701 Teilnehmersatz
UVA 702 Leitungssatz
UVA 703 Wechselsprechteilnehmersatz
UVA 601 Vorzimmerendgerät 601
TRV 600 Transverter
UVA 709 4kV-Primärschutz

W) Wechselsprechteilnehmer, z.B Türsprechanlage
P) Parallelapparate als "Sitzeckenapparate"
1) Variantenangebot ab 1990

1.3. Bedienhinweise

Die UVA 300 ist für jeden einzelnen Teilnehmer programmierbar (Abschn. 1.3.4.).

Die leuchtende grüne LED (Lichtemitterdiode) (2) am Schalteraufbau des Wandgehäuses signalisiert die Betriebsbereitschaft der Vorzimmeranlage. Sie verlöscht bei Umschaltung in den Nachtbetrieb, d.h., in den Betriebskontrollschaltungsfall (BK-Fall). Die Umschaltung erfolgt mit dem Schalter am Deckel des Wandgehäuses (1). Eine so ausgeschaltete Vorzimmeranlage befindet sich im "Sparbetrieb". Der Energieverbrauch der Anlage wird damit reduziert. Zur RAM-Pufferung bleibt ein Hilfsnetzteil eingeschaltet.

Bei Netzausfall oder bei "Sparbetrieb" der Vorzimmeranlage werden die maximal vier Externleitungen den Teilnehmern folgendermaßen zugewiesen:

- Teilnehmer 1: Externleitung 1
- Teilnehmer 2: Externleitung 2
- Teilnehmer 3: Externleitung 3
- Teilnehmer 4: Externleitung 4

Bei Netzausfall realisiert die eingelötete Pufferbatterie den Datenerhalt (im Programmierbetrieb festgelegte Teilnehmerberechtigungen, Ziffern der Wahlwiederholung).

Bei Netzausfall und entladener Pufferbatterie sowie nachträglicher Zuschaltung der Netzspannung, weist der anhaltende BK-Fall die Teilnehmer darauf hin, daß die programmierten Teilnehmerberechtigungen verfälscht sind und die eingelötete Pufferbatterie gewechselt werden muß.

Die Umschaltung vom Telefonbetrieb zum Programmierbetrieb (PB) (Abschn. 1.3.4.) erfolgt bei eingeschalteter Anlage mittels Kleinschalters S 70 (3) im Wandgehäuse der UVA 300. Bei Zurückschaltung, und noch nicht programmierter Vorzimmeranlage, ist die Anlage mit den Teilnehmerberechtigungen des Grundzustandes des Programmierbetriebes wieder betriebsbereit.

Grundzustand des Programmierbetriebes für die Betriebsarten (BA 1 bis BA 10):

- BA 1: Keine gesperrte Rufnummer eingegeben
- BA 2: Keine Sperrnummernzuordnung
- BA 3: Jeder Teilnehmer ist anrufschutzberechtigt.
- BA 4: Alle Externleitungen sind für Erstnebenstellenanlagen programmiert (Nebenanschlußleitung).

- BA 5: Jeder Teilnehmer ist amtsberechtigt.
BA 6: Rufzuschaltungsreihenfolge (RZ):
RZ 1: Teilnehmer 2
RZ 2: Teilnehmer 3
RZ 3: Teilnehmer 4
BA 7: Wahlwiederholung mit Externleitungsbelegung programmiert.
BA 8: Automatisches Zuweisen kommender Externgespräche.
BA 9: Jeder Teilnehmer ist für Abfrageplatzumschaltung berechtigt. Der Abfrageplatz wird dem Teilnehmer 1 zugewiesen.
BA10: Zustand 1 programmiert:
2 gemeinsame Externleitungen (1 und 2)
2 separate Externleitungen (3 und 4)

Die Tastatursymbole des UVA Vorzimmerendgerätes 601 (rechte Tastatur) hat folgende Bedeutung:



Raumrückfrage



Zeugenzuschaltung/Konferenz
(ZK-Taste)



Abfrageplatzumschaltung

S

Sondertaste



Internleitung

1 2 3

Externleitung



Trennen

Das Betätigen der oben gekennzeichneten Tasten löst mit Hilfe der in der Tastatur enthaltenen LED'n unterschiedliche Leuchtzustände aus.

Tastatur-Leuchtzustände

LED	aus	Dauerleuchten	langsam Blinken	schnelles Blinken
Raumrückfrage	x	x		
ZK-Taste	x	x	x	x
Abfrageplatz	x	x		
Sondertaste	x	x		
Internleitung	x	x	x	x
Externleitung	x	x	x	x
Trennen	x	x		

Die verschiedenen Leuchtzustände der LED'n der Extern- bzw. Intern-tasten haben folgende Bedeutung:

- Dauerleuchten : gewünschte Tastenfunktion aktiviert
- langsames Blinken : unterbrochener Verbindungsaufbau (extern oder intern) wird gehalten
- schnelles Blinken : gehender Internruf
kommender Intern- oder Externruf
- aus : Tastenfunktion inaktiviert

Im UVA Vorzimmerendgerät 601 befindet sich ein akustischer Signalgeber, der beim bedienenden Teilnehmer folgende Pieptöne erzeugt:

Funktion	f1=800 Hz	f2=2,5 kHz	Dauer d.komm. Externrufes
	80 ms	beliebig 4)	
beliebiger Tastendruck bei aufgelegtem Hörer:	x		
Sondertaste: (Wahlwiederholung mit Externleitungsbelegung)	x		
Sondertaste: (Taste)		x	
Sondertaste: (Schalter)	x		

4) siehe Seite 9

Fortsetzung der Tabelle von Seite 8

Funktion	f1=800 Hz		f2=2,5 kHz	
	80 ms	beliebig 4)	beliebig 4)	Dauer d.komm. Externrufes
Internruf: 5)		x		
Anklopfen:		x		
Belegen einer Externleitung:	x			
Aufmerksamkeitston:				x

- 4) für die Dauer des Tastendruckes
5) auch bei Belegen der Türsprechstelle

1.3.1. Verbindungsaufbau intern

1.3.1.1. Interngespräche

Ein Interngespräch zwischen zwei Teilnehmern wird aufgebaut, indem ein Teilnehmer den Hörer abnimmt und die nicht leuchtende Internntaste des gewünschten Teilnehmers betätigt. Diese LED blinkt daraufhin schnell. Der abgenommene Hörer des rufenden Teilnehmers wird durch Dauerleuchten der LED der für ihn zuständigen Internntaste bei den anderen, am Gesprächsaufbau nicht beteiligten Teilnehmern, angezeigt.

Der Wecker des gerufenen Teilnehmers ertönt für die Dauer jedes einzelnen Tastendruckes des Rufenden, und die LED der Internntaste des rufenden Teilnehmers blinkt beim gerufenen Teilnehmer schnell. Gleichzeitig wird der belegte Zustand des rufenden und gerufenen Teilnehmers durch Dauerleuchten der LED'n der für sie zuständigen Internntasten bei den anderen Teilnehmern angezeigt.

Nimmt der gerufene Teilnehmer den Hörer ab, ist die Internverbindung hergestellt. Die vorher schnell blinkenden LED'n leuchten jetzt dauernd. Gleichzeitig leuchtet die LED der Trenntaste beim rufenden und gerufenen Teilnehmer, die die Aktivierungsmöglichkeit der Trenntastenfunktion anzeigt (Abschn. 1.3.3.7.).

Ist der gerufene Teilnehmer anrufgeschützt (Abschn. 1.3.3.10.), wird beim rufenden Teilnehmer ein 2 s langer Piepton (800 Hz) hörbar, der auf den Anrufschutz des gerufenen Teilnehmers aufmerksam macht.

Die Internverbindung endet mit dem Auflegen des Hörers oder dem Betätigen der Trenntaste (11) durch einen der beiden Teilnehmer.

- Nach dem Auflegen des Hörers verlöscht die LED der Intern-taste sowohl bei dem auflegenden Teilnehmer als auch bei den anderen Teilnehmern. Gleichzeitig verlöscht die LED der Trenntaste bei allen Teilnehmern des geführten Interngespräches.
- Nach Betätigen der Trenntaste verlöscht nur die LED der Trenntaste bei den Teilnehmern des geführten Interngespräches. Die LED der Interngesprächstaste verlöscht erst nach Auflegen des Hörers des anderen Teilnehmers.

1.3.1.2. Konferenz

Jeder Teilnehmer eines Interngespräches ist als rückfragender Teilnehmer berechtigt, eine Konferenz mit drei oder vier Teilnehmern aufzubauen.

Der Aufbau einer Konferenz wird bis zum Abheben des Hörers des einzubeziehenden Teilnehmers durch **schnelles Blinken** der LED'n der Konferenztasten aller Konferenzteilnehmer angezeigt.

Wird ein Interngespräch geführt, und bezieht einer der beiden Teilnehmer einen weiteren Teilnehmer in ein Konferenzgespräch mit ein, so wird die aufgebaute Konferenz durch das Dauerleuchten der LED'n der Konferenztasten allen beteiligten Konferenzteilnehmern angezeigt.

Im Türsprechstellenbetrieb kann ein Wechselsprechteilnehmer (Teilnehmer 4) nicht in eine Konferenz einbezogen werden (Abschn. 1.3.3.14.).

Man unterscheidet zwei Möglichkeiten des Konferenzaufbaus:

1. - Ein Interngesprächsteilnehmer betätigt die Intern-taste eines in Konferenz einzubeziehenden Teilnehmers. Die bestehende Internverbindung ist zeitweilig unterbrochen und der andere Teilnehmer wird gehalten.
 - Hebt der gerufene Teilnehmer den Hörer ab, sind beide über eine Internleitung verbunden (Rückfragegespräch). Betätigt darauffolgend einer der beiden Teilnehmer die Konferenz-taste, führen die drei Teilnehmer ein Konferenzgespräch.
 - Jeder der in einem Konferenzgespräch stehenden Teilnehmer kann durch Auflegen des Hörers oder Betätigen der Trenntaste (11) (Abschn. 1.3.3.7.) das Konferenzgespräch verlassen.

2. - Ein Interngesprächsteilnehmer betätigt die Intern-taste eines in Konferenz einzubeziehenden Teilnehmers. Die bestehende Internverbindung ist zeitweilig unterbrochen, der Intern-tasteilnehmer wird gehalten.
 - Danach betätigt der rufende Teilnehmer die Konferenz-taste. Ein schnelles Blinken der LED der Konferenz-taste des gerufenen Teilnehmers und der beiden anderen Teilnehmer kündigt das Konferenzgespräch an. Wenn der gerufene Teilnehmer den Hörer abgehoben hat, leuchtet die LED der Konferenz-taste bei allen Konferenzteilnehmern dauernd, und das Konferenzgespräch ist aufgebaut.
 - Jeder der in einem Konferenzgespräch stehenden Teilnehmer kann durch Auflegen des Hörers oder Betätigen der Trenntaste (11) (Abschn. 1.3.3.7.) das Konferenzgespräch verlassen.

1.3.1.3. Anklopfen

Für den Abfrageplatz besteht die Möglichkeit, aus jeder bestehenden Verbindung heraus, seinen Gesprächswunsch auch einem belegten Intern-tasteilnehmer mitzuteilen.

Dazu wird die entsprechende Intern-taste betätigt, und es erfolgt die Signalisierung beim belegten Teilnehmer durch einen Piepton (800 Hz), dessen Dauer der Betätigungszeit der Intern-taste entspricht.

1.3.2. Verbindungsaufbau extern

1.3.2.1. Externgespräch gehend

Voraussetzung für den Aufbau eines gehenden Externgesprächs ist die Amtsberechtigung (Abschn. 1.3.4.5.) des jeweiligen Teilnehmers.

Ein gehendes Externgespräch wird aufgebaut, indem ein Teilnehmer den Hörer abnimmt (noch kein Wählzeichen hörbar) und danach eine Externtaste (1, 2 oder ggf. 3, siehe Abschn. 1.3.4.10.) betätigt, deren LED nicht leuchtet. (Dauerleuchten der LED signalisiert eine belegte Externleitung.)

Nach dem Externtastendruck leuchtet die LED der entsprechenden Externtaste (1, 2 oder 3) bei allen Teilnehmern dauernd. Die LED der Trenntaste (Abschn. 1.3.3.7.) leuchtet zusätzlich bei dem Teilnehmer, der die Externleitung belegt hat, dauernd. Das Wählzeichen des Amtes oder einer Erstnebenstellenanlage (Abschn. 1.3.3.13.) ertönt im Hörer des Teilnehmers, der die Externleitung belegt hat.

Jetzt kann mit der Wahl der Rufnummer des gewünschten Extern- teilnehmers wie bei einem gewöhnlichen Telefonat im Zeitraum von einer Minute begonnen werden. Bei nicht erfolgter Wahl der Rufnummer wird nach einer Minute die belegte Externleitung freigegeben.

Ist für einen Teilnehmer eine max. 4stellige Sperrnummer (Abschn. 1.3.4.1. und 1.3.4.2.) programmiert, wird nach der Wahl der gesperrten Rufnummer die belegte Externleitung freigegeben.

Das Beenden des Telefonats erfolgt mit Auflegen des Hörers oder mit Betätigen der Trenntaste. Alle zuvor leuchtenden LED'n verlöschen.

1.3.2.2. Externgespräche kommend

Kommende Rufe auf den gemeinsamen Externleitungen 1 oder 2 sowie ggf. auch Externleitung 3 (Abschn. 1.3.4.10.) werden am Abfrageplatz (Abschn. 1.3.3.9.) durch Ertönen des Weckers bzw. bei abgehobenem Hörer durch den Piepton (2,5 kHz) für die Dauer des Rufes (Abschn. 1.3.2.3.) und durch schnelles Blinken der LED der betreffenden Externtaste signalisiert.

Kommende Rufe auf den separaten Externleitungen 3 bzw. 4 werden jeweils bei dem betreffenden (vom Abfrageplatz unabhängigen) Teilnehmer (Abschn. 1.3.4.10.) in oben beschriebener Weise und durch schnelles Blinken der LED seiner Extern-taste 3; signalisiert.

Die Externverbindung wird durch Abnehmen des Hörers hergestellt, wenn automatisches Zuweisen kommender Externgespräche (Abschn. 1.3.4.8.) programmiert ist.

Bei programmiertem manuellem Zuweisen kommender Externgespräche (Abschn. 1.3.4.8.) muß nach Abnehmen des Hörers zusätzlich eine Extern-taste betätigt werden, deren LED schnell blinkt.

1.3.2.3. Aufmerksamkeitston

Bei einem bestehenden Intern- oder Externgespräch kündigt der Aufmerksamkeitston (Piepton, 2,5 kHz) für die Externleitungen 1 oder 2 dem Teilnehmer des Abfrageplatzes bzw. für die separaten Externleitungen 3 oder 4 den dafür festgelegten Teilnehmern (Abschn. 1.3.4.10.) für die Dauer des kommenden Externrufes ein Externgespräch an.

1.3.2.4. Rufzuschaltung

Wenn beim kommenden Externruf nach 20 s beim Abfrageplatz der Hörer nicht abgehoben wurde, erfolgt in einer festgelegten Reihenfolge (Abschn. 1.3.4.6.) eine Rufzuschaltung (Abstand 20 s), d.h., nach 60 s erreicht der kommende Externruf alle Teilnehmer.

Ist die Vorzimmeranlage für Türsprechstellenbetrieb (Abschn. 1.3.3.14.) mit einem Wechselsprechteilnehmersatz (Teilnehmer 4) ausgerüstet, erfolgt automatisch die Rufzuschaltung nur für die Teilnehmer 1, 2 und 3.

1.3.3. Leistungsmerkmale

1.3.3.1. Raumrückfrage

Bei einem bestehenden Intern- oder Externgespräch kann der Teilnehmer sein Mikrofon zur Verhinderung des Mithörens des anderen Gesprächsteilnehmers, durch Betätigen der Taste "Raumrückfrage" abschalten, was bei ihm durch Dauerleuchten der

entsprechenden LED angezeigt wird. Bei Wiederbetätigung dieser Taste ist sein Mikrofon wieder eingeschaltet und die LED verlischt.

1.3.3.2. Rückfragen

Ein Rückfragegespräch kann aus einem bestehenden Interngespräch (Abschn. 1.3.1.1. und 1.3.1.2.) oder Externgespräch (Abschn. 1.3.2.1. und 1.3.2.2.) heraus eingeleitet werden. Hierfür wird die Intern Taste des gewünschten Teilnehmers betätigt.

Beim gerufenen Teilnehmer ertönt nun der Wecker für die Dauer des Intern Tastendruckes. Die LED der Intern Taste, die dem Rückfrageteilnehmer zugeordnet ist, blinkt beim gerufenen Teilnehmer schnell.

Beim Rückfrageteilnehmer blinkt die LED der Intern Taste, die dem gerufenen Teilnehmer zugeordnet ist, schnell. Die LED der Extern- oder Intern Taste blinkt jetzt beim Rückfrageteilnehmer langsam und signalisiert die gehaltene Extern- oder Internleitung des wartenden Teilnehmers.

Hebt der gerufene Teilnehmer den Hörer ab, ist das Rückfragegespräch hergestellt. Die zuvor schnell blinkenden LED'n leuchten jetzt dauernd. Bei beiden Teilnehmern des Rückfragegespräches blinkt jetzt die LED der Taste der gehaltenen Extern- oder Internleitung langsam.

Das Rückfragegespräch wird beendet durch das Auflegen des Hörers, Betätigen der Trenntaste oder Betätigen der Taste der gehaltenen Extern- oder Internleitung durch einen der beiden Teilnehmer.

Hat der Rückfrageteilnehmer durch Betätigen der Taste der gehaltenen Extern- oder Internleitung das Gespräch übernommen und somit das Rückfragegespräch beendet, ist er wiederum in der Lage, ein weiteres Rückfragegespräch einzuleiten.

Betätigt aus einem Interngespräch heraus einer der beiden Teilnehmer eine Extern Taste, wird der andere Teilnehmer gehalten. Die LED der Intern Taste des gehaltenen Teilnehmers blinkt bei dem Teilnehmer, der eine Externleitung belegt hat, langsam. Nach Beendigung des Externgespräches durch Betätigung der Trenntaste kann durch Intern Tastendruck mit dem gehaltenen Teilnehmer das Interngespräch fortgeführt werden.

Würde das Externgespräch durch Auflegen des Hörers beendet, erfolgt vom gehaltenen Internteilnehmer Wiederanruf (Abschn. 1.3.3.4.). Das Interngespräch kann nach Abheben des Hörers wieder fortgesetzt werden.

1.3.3.3. Makeln

1.3.3.3.1. Makeln extern

Beabsichtigt ein Teilnehmer aus einem gehenden oder kommenden Externgespräch heraus ein weiteres gehendes Externgespräch zu führen, muß er eine weitere Externtaste einer nicht belegten Externleitung betätigen. Danach ist die Externleitung der zuletzt betätigten Externtaste belegt und es kann gemäß Abschn. 1.3.2.1. weiter verfahren werden.

Die LED der Externtaste des ersten Externgesprächs blinkt jetzt langsam und signalisiert somit die gehaltene Externleitung. Es kann beliebig oft zwischen den beiden Externleitungen durch Betätigen der Externtaste der jeweils gewünschten Externleitung gewechselt (gemakelt) werden.

Die jeweils andere Externleitung wird dann gehalten und durch langsames Blinken der entsprechenden LED angezeigt.

Verfügt ein Teilnehmer über eine zusätzliche separate Externleitung (über Externtaste 3), so kann er auf dieselbe Weise auch zwischen drei Externleitungen makeln.

Aus einem Externgespräch heraus kann der Teilnehmer auch mit einem oder mehreren Internteilnehmern makeln, indem er abwechselnd zwischen Externleitung und einem jeweiligen Internteilnehmer auswählt.

Das Makelgespräch wird durch Auflegen des Hörers (Wiederanruf, Abschn. 1.3.3.4.) oder Betätigen der Trenntaste beendet.

1.3.3.3.2. Makeln intern

Beabsichtigt ein Teilnehmer aus einem gehenden oder kommenden Interngespräch heraus ein weiteres gehendes Interngespräch zu führen, muß er eine freie Interntaste betätigen. Danach ist die Internleitung der zuletzt betätigten Intern-taste belegt und es kann wie unter Abschn. 1.3.1.1. weiter verfahren werden.

Die LED der Interntaste des ersten Interngesprächs blinkt jetzt langsam und signalisiert somit die gehaltene Internverbindung. Es kann beliebig oft zwischen den beiden Internteil-

nehmern durch Betätigen der Internntaste des jeweils gewünschten Internteilnehmers gewechselt (gemakelt) werden. Die jeweils andere Internleitung wird dann gehalten und durch langsames Blinken der entsprechenden LED angezeigt.

Der Teilnehmer kann auch so zwischen drei Internteilnehmern makeln.

Aus einem Interngespräch heraus ist ein Makeln zwischen der bestehenden Internverbindung und einem Externteilnehmer nicht möglich. Es kann jedoch nach Belegen einer Externleitung zwischen dieser und einem anderen Internteilnehmer gemakelt werden (Abschn. 1.3.3.3.1.).

Das Makelgespräch wird durch Auflegen des Hörers (Wiederanruf Abschn. 1.3.3.4.) oder Betätigen der Trenntaste beendet.

1.3.3.4. Wiederanruf bei Auflegen

Voraussetzung ist ein bestehendes Rückfragegespräch oder Makelgespräch.

Wiederanruf erfolgt nur nach Auflegen des Hörers und nicht nach Betätigen der Trenntaste, wenn eine oder mehrere gehaltene Externleitungen oder Internteilnehmer noch vorhanden sind (Zur Zeit nicht realisiert für Internteilnehmer).

Hebt bei Wiederanruf der Teilnehmer den Hörer ab, wird die Externleitung bzw. Internverbindung, von der der Wiederanruf erzeugt wurde, automatisch diesem zugewiesen.

Wenn bei Wiederanruf der Teilnehmer den Hörer nach 5 Minuten nicht abgehoben hat, wird der Wiederanruf abgeschaltet und die gehaltene Externleitung bzw. Internverbindung des wartenden Teilnehmers aufgelöst.

Bei Betätigen der Trenntaste wird nur die bestehende Verbindung getrennt.

Daraufhin kann der Teilnehmer die jeweils gehaltene Externleitung bzw. Internverbindung durch Betätigen einer Extern- bzw. Internntaste auswählen.

1.3.3.5. Umlegen einer Verbindung (Vermitteln)

Voraussetzung ist ein bestehendes Rückfragegespräch.

Beim rückfragenden und rückgefragten Teilnehmer blinkt die LED der Extern- oder Intern- oder Interntaste langsam. Betätigt der rückgefragte Teilnehmer die Extern- oder Intern- oder Interntaste, deren LED langsam blinkt, wird das Extern- oder Interngespräch vom rückfragenden zum rückgefragten Teilnehmer umgelegt.

Die zuvor langsam blinkende LED der Extern- oder Intern- oder Interntaste leuchtet jetzt dauernd. Es besteht ein Extern- oder Interngespräch zwischen dem rückgefragten und dem Teilnehmer über die Extern- oder Internleitung.

Der rückfragende Teilnehmer ist vom rückgefragten Teilnehmer abgetrennt und wird gehalten. Er kann diesen Zustand durch Auflegen des Hörers beenden.

Jeder rückgefragte Teilnehmer, der ein vermitteltes Gespräch übernommen hat, ist ebenfalls berechtigt, diese Verbindung weiter zu vermitteln.

1.3.3.6. Zuweisen einer Verbindung

Soll eine bestehende Externverbindung einem anderen Teilnehmer zugewiesen werden, ist dessen Intern- oder Interntaste zu betätigen. Nachdem der gerufene Teilnehmer den Hörer abgehoben hat, besteht ein Rückfragegespräch. Danach legt der rufende Teilnehmer den Hörer auf, und das zuletzt gehaltene Gespräch wird so dem gerufenen Teilnehmer zugewiesen, ohne daß der gerufene Teilnehmer eine Taste betätigen mußte.

1.3.3.7. Trennen

Bei bestehender Intern- oder Externverbindung leuchtet die LED der Trenntaste bei den Teilnehmern dauernd und signalisiert somit die Möglichkeit, den jeweiligen Teilnehmer vom Verbindungsaufbau abtrennen zu können.

Betätigt der rückfragende oder makelnde Teilnehmer die Trenntaste, wird die bestehende Intern- oder Externverbindung getrennt.

Daraufhin kann der Teilnehmer die jeweils gehaltene Externleitung bzw. Internverbindung durch Betätigen einer Extern- bzw. Intern-taste auswählen.

1.3.3.8. Zeugenzuschaltung

Bei aufgebauter Intern- oder Externverbindung besteht die Möglichkeit der Zeugenzuschaltung.

Sie ermöglicht es, einen gerufenen Internteilnehmer bei abgeschaltetem Mikrofon hörend zu beteiligen.

Der Teilnehmer, der die Zeugenzuschaltung für einen anderen Teilnehmer wünscht, betätigt zuerst die Zeugenzuschaltungstaste (15), deren LED daraufhin langsam blinkt. Danach betätigt er die Intern-taste des gewünschten, nicht besetzten Teilnehmers, dessen LED beim rufenden Teilnehmer anschließend schnell blinkt. Das bestehende Gespräch beider Teilnehmer wird nicht unterbrochen.

Beim gerufenen Teilnehmer ertönt der Wecker, die LED der Intern-taste vom rufenden Teilnehmer blinkt schnell, und das zusätzliche langsame Blinken der LED der Zeugenzuschaltungstaste signalisiert ihm, daß er zur Zeugenzuschaltung gerufen wurde.

Hebt der gerufene Teilnehmer den Hörer ab, ist er am Gespräch der anderen Teilnehmer hörend beteiligt, da sein Mikrofon abgeschaltet ist.

Die LED der Intern-taste vom rufenden Teilnehmer leuchtet beim gerufenen Teilnehmer dauernd.

Beim rufenden Teilnehmer leuchtet jetzt die LED der Intern-taste des gerufenen Teilnehmers dauernd, und die der Zeugenzuschaltungstaste blinkt langsam.

Die bestehende Zeugenzuschaltung wird jedem anderen Intern-
teilnehmer nicht angezeigt. Man erkennt nur, daß der als Zeuge
zugeschaltete Internteilnehmer als bestzt signalisiert wird.

Der zur Zeugenzuschaltung einbezogene Teilnehmer kann diesen
Zustand durch Auflegen des Hörers oder Betätigen der Trenn-
taste beenden.

1.3.3.9. Abfrageplatzumschaltung

Abfrageplatz ist der Teilnehmer, dessen LED der Abfrageplatz-
umschaltungstaste leuchtet.

Kommende Externrufe der gemeinsamen Externleitungen 1, 2 und
ggf. auch 3 werden immer zuerst dem Abfrageplatz signali-
siert. Hebt der Teilnehmer des Abfrageplatzes den Hörer nicht
ab, erfolgt Rufzuschaltung (Abschn. 1.3.2.4.).

Abfrageplatz kann jeder Teilnehmer sein, der sich nicht
anrufgeschützt hat. Den Abfrageplatz sich selbst und einem
anderen Teilnehmer zuweisen, kann nur ein zuweisungsberechtig-
ter Teilnehmer (Abschn. 1.3.4.9.).

Die Zuweisung des Abfrageplatzes zum Teilnehmer 4 erfolgt
nicht, wenn die Vorzimmeranlage mit einem Wechselsprechteil-
nehmersatz für Türsprechstellenbetrieb (Abschn. 1.3.3.14.)
ausgerüstet ist.

Der zur Abfrageplatzumschaltung berechnigte Teilnehmer kann
bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer durch Betätigen der
Abfrageplatzumschaltungstaste sich den Abfrageplatz holen.
Ist dieser Teilnehmer anrufgeschützt, kann er sich nicht den
Abfrageplatz holen und auch nicht zugewiesen bekommen.

Der zur Abfrageplatzumschaltung berechnigte Teilnehmer kann
nur bei aufgelegtem Hörer und entsprechendem Internastendruck
einem anderen Teilnehmer den Abfrageplatz zuweisen.

Weist der Teilnehmer des Abfrageplatzes den Abfrageplatz einem
anrufgeschützten Teilnehmer zu, verlischt die LED seiner
Abfrageplatzumschaltungstaste nicht, wobei ein 2 s langer
Piepton (800 Hz) ihn auf den Anrufschatz des anderen
Teilnehmers aufmerksam macht.

Wird einem halbantsberechtigten Teilnehmer der Abfrageplatz
zugewiesen oder holt sich ein zur Abfrageplatzumschaltung
berechtigter halbantsberechtigter Teilnehmer den Abfrageplatz,
so ist er, solange er Abfrageplatz ist, antsberechtig.

Vermittelt der Teilnehmer des Abfrageplatzes ein Intern- oder Externgespräch an einen Teilnehmer, der den Hörer abgehoben hat, ertönt durch den Piepton bei dem gerufenen Internteilnehmer ein Anklopftön (800 Hz).

Beabsichtigt der Teilnehmer des Abfrageplatzes ein Interngespräch zu führen oder vermittelt er ein Intern- oder Externgespräch über Rückfragegespräch an einen anrufgeschützten Teilnehmer, ist dessen Anrufschutz unwirksam, das heißt, der Wecker ertönt.

Ohne RAM-Pufferung (durch Ausfall des Netzes und der Stützbatterie) ist nach dem Einschalten der UVA 300 und dem Umschalten vom Programmier- in den Telefonbetrieb (Schalter S 70 (3) im Wandgehäuse der UVA 300, siehe auch Anlage 1) Teilnehmer 1 immer Abfrageplatz (Grundzustand des Programmierbetriebes).

Bei Netzausfall und intakter Stützbatterie oder beim Umschalten von "Sparbetrieb" in den Telefonbetrieb, (siehe Schalter (1) am Wandgehäuse der UVA 300) wird dem Teilnehmer, der zuvor Abfrageplatz war, wieder der Abfrageplatz zugewiesen.

1.3.3.10. Anrufschutz

Wird ein anrufgeschützter Teilnehmer gerufen, so ertönt ein 2 s langer Piepton (800 Hz) beim rufenden Teilnehmer, um auf den Anrufschutz des gerufenen Teilnehmers, dessen Wecker nicht ertönt, aufmerksam zu machen.

Jeder für Anrufschutz berechnigte Teilnehmer (Abschn. 1.3.4.3.) schaltet den Anrufschutz bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer durch Betätigen der eigenen Interntaste ein. Nur die LED der eigenen Interntaste vom anrufgeschützten Teilnehmer leuchtet dauernd.

Ist der Teilnehmer, der sich anrufschützen will, Abfrageplatz, muß er erst, vorausgesetzt er ist dazu berechnigt, den Abfrageplatz einem anderen Teilnehmer zuweisen.

Wiederholte Betätigung der eigenen Interntaste bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer hebt den Anrufschutz auf, und die entsprechende LED verlischt.

Der Anrufschutz ist unwirksam, wenn der Teilnehmer des Abfrageplatzes einen anrufgeschützten Teilnehmer ruft. Sind nur zwei Endgeräte an der UVA 300 angeschlossen, ist der Anrufschutz ständig unwirksam.

1.3.3.11. Sondertaste

Im Grundzustand der Programmierung dient die Sondertaste zur Wahlwiederholung einer max. 3stelligen Rufnummer mit Externleitungsbelegung.

Sie wird mit jeweils einer der nachfolgend aufgeführten Funktionen programmiert.

- Wahlwiederholung mit Externleitungsbelegung
- Taste z.B. Einschalten einer Klingel für die Dauer der Sondertastenbetätigung (Die LED leuchtet für die Dauer des Tastendruckes)
- Schalter z.B. Einschalten eines Tonbandgerätes
 1. Betätigung: Einschalten (LED ein)
 2. Betätigung: Ausschalten (LED aus)

Bei der Funktion "Wahlwiederholung mit Externleitungsbelegung" werden bei abgehobenem Hörer mit einer Sondertastenbetätigung folgende Funktionen automatisch realisiert:

- Auflegen und Abheben des Hörers
- Belegung der zuletzt belegten Externleitung
- Wahlwiederholung der nach Abheben des Hörers gewählten Rufnummer

Im Gegensatz zur Wahlwiederholung des FA APART 2510 (siehe Anlage) wird durch Betätigen der Sondertaste die zuvor gewählte Externleitung reserviert und erneut belegt.

Bei der Funktion "Taste" zieht bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer ein Relais des betreffenden Teilnehmers in der UVA 300 für die Dauer des Tastendruckes an (Kontakte Sondertaste).

Bei der Funktion "Schalter" ziehen bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer ein Relais im jeweiligen UVA Vorzimmerendgerät 601 und ein Relais des betreffenden Teilnehmers in der UVA 300 an (Kontakte Sondertaste X32, siehe Anlage 1) und die LED der Sondertaste leuchtet dauernd. Wiederholter Tastendruck läßt die Relais abfallen und die LED verlischt.

Die Sondertaste ist für jeden einzelnen Teilnehmer unterschiedlich programmierbar.

1.3.3.12. Sitzeckenapparat

Für die Teilnehmer 1 bis 3 besteht die Möglichkeit, zusätzlich zum Teilnehmerapparat einen Sitzeckenapparat anzuschließen. Die maximale Gesamtzahl von sechs Apparaten pro UVA 300 darf nicht überschritten werden.

Auf dem Bedienfeld des Sitzeckenapparates, das mit dem des Teilnehmerapparates identisch ist, werden die gleichen Zustände wie beim Teilnehmerapparat angezeigt.

Die rechte Tastatur beider Apparate kann gleichberechtigt und gleichzeitig bedient werden, jedoch darf zum Telefonieren oder Wählen nur ein Hörer abgehoben bzw. ein WAH-Schalter eingeschaltet sein.

1.3.3.13. Übernahme von Gesprächen aus einer Erstnebenstellenanlage

Will ein Teilnehmer der Erstnebenstellenanlage ein Gespräch an die UVA 300 übergeben, muß er die Erdtaste betätigen und die entsprechende Interneteilnehmerrufnummer seiner Nebenstellenanlage, an der die UVA 300 angeschlossen ist, wählen.

Am Abfrageplatz bzw. bei dem für die separaten Externleitungen vorgesehenen Teilnehmer der UVA 300 wird ein kommender Ruf signalisiert.

Der abhebende gerufene Teilnehmer übernimmt das zu vermittelnde Gespräch durch Erdtastendruck.

1.3.3.14. Türsprechstellenbetrieb

Die UVA 300 kann durch Bestückung eines Wechselsprecherteilnehmersatzes mit drei Teilnehmern und einer Türsprechstelle arbeiten. Teilnehmer 4 ist dann die Türsprechstelle.

Nach Betätigen der Interntaste 4 kann der Teilnehmer hören und bei Erdtastendruck (18) mit dem Türsprechteilnehmer sprechen (der Lautsprecher der Türsprechstelle wird an X 27, Stift 1 und 2 siehe Anlage 1 angeschlossen).

Mit dem nachträglichen kurzzeitigen Betätigen der Interntaste 4 wird der Türöffnerkontakt (X 27, Stift 3 und 4, siehe Anl.1) für 3 s betätigt, wobei für diese Zeitdauer der Piepton (f=800 Hz) ertönt.

Die Übergabe von Gesprächen an den Teilnehmer 4 im Türsprechstellenbetrieb wird durch Erkennen des gesteckten Wechselsprecherteilnehmersatzes von der UVA 300 verhindert.

1.3.3.15. Signalisieren von Betriebszuständen

Die grüne LED (2) des Schalteraufbaus am Deckel des Wandgehäuses der UVA 300 signalisiert durch Dauerleuchten die Betriebsbereitschaft der Vorzimmeranlage. Verlischt sie, kann über das Schließen der Relaiskontakte X 189 und X 190 (Anlage 1) ein Ausfall der Anlage zusätzlich signalisiert werden.

Die rote LED (H 122, Anlage 1) rechts auf der Grundleiterplatte der UVA 300 signalisiert durch Dauerleuchten den Ausfall der Rechnersteuerung.

Die LED'n auf den Modulleiterplatten sind im Betriebsfall abgeschaltet und dienen der Fehlersuche durch das Servicepersonal.

1.3.3.16. Relais für Sonderanwendungen

Bei einem kommenden Externgespräch kann während des Gespräches über das Telefon durch Wählen der Ziffer 7 dem Amt ein zusätzliches Signal, z.B., Schließen eines Relaiskontaktes für ca. 2 s (Sonderanwendung Kontakt X 34, siehe Anlage 1), übermittelt werden. Hierbei ist eine Extraleitung pro Externleitung von der Vorzimmeranlage UVA 300 vorzusehen.

1.3.3.17. Türtableau

Jedem Teilnehmer ist ein Relais (Kontakt Türtableau X 33, Anlage 1) im Wandgehäuse der UVA 300 zugeordnet, das für die Zeit des abgehobenen Hörers anzieht. Der entsprechende Relaiskontakt kann z.B. ein Türtableau aufleuchten lassen, das auf ein geführtes Telefonat aufmerksam macht.

1.3.4. Programmierbetrieb

Im Programmierbetrieb werden zehn verschiedene Betriebsarten (BA 1 bis BA 10) unterschieden.

Die Programmierung erfolgt nur vom Teilnehmer 2 aus.

Voraussetzung für die Programmierung:

- Umschalten des Kleinschalters S 70 (3) (siehe auch Anlage 1) in Richtung PB = Programmierbetrieb auf der Grundleiterplatte der UVA 300.
- Wahl einer der Ziffern 1 bis 0 für die gewünschte Betriebsart 1 bis 10 über das Telefon vom Teilnehmer 2 nach Abheben des Hörers.
- Der Abbruch einer Betriebsart für die Programmierung erfolgt durch Auflegen des Hörers.

Während des Programmierbetriebes werden ähnlich wie beim Netzausfall (BK-Fall) die Externleitungen den Teilnehmern folgendermaßen zugewiesen:

Teilnehmer 1:	Externleitung 1
Teilnehmer 2:	-
Teilnehmer 3:	Externleitung 3
Teilnehmer 4:	Externleitung 4

Die Externleitung 2 ist während des Programmierbetriebes keinem Teilnehmer zugeordnet.

Bei Zurückschalten des Kleinschalters S 70 auf der Grundleiterplatte der UVA 300 wird die Anlage auf Telefonbetrieb umgeschaltet.

1.3.4.1. BA 1: Rufnummernsperre (4stellig)

Folgende Tastenbelegung gilt für die rechte Tastatur des UVA Vorzimmerendgerätes 601

1	2	3
4	5	6
7	8	9
*	0	#

- Nach Wahl der BA 1 blinkt die LED der Taste # schnell, und die LED der Taste 1 signalisiert durch Dauerleuchten die erste Sperrnummer, die gelesen bzw. verändert werden kann.
- Wahl der Sperrnummer mit der Taste #
Die Wahl der Sperrnummer aus der Anzahl 1 bis 8 erfolgt im Tippbetrieb der Taste #, deren LED schnell blinkt und wird durch entsprechendes Dauerleuchten der LED der Tasten 1 bis 8 signalisiert (die LED der Taste * ist ausgeschaltet).
Die jeweils durch Dauerleuchten der LED angezeigte Sperrnummer 1 bis 8 kann durch Betätigen der Taste 0 gelöscht werden.
- Wahl der Sperrnummernziffern mit der Taste *
Durch Betätigen der Taste * wird die 4stellige Sperrnummer nach einem Leerschritt (kein Dauerleuchten der LED der Zifferntasten 1 bis 0) von links beginnend mit der höchsten Wertigkeit angezeigt.

Die LED der Taste * blinkt schnell und die der Taste # verlischt.

Die 4stellige Sperrnummer kann im zyklischen Tippbetrieb nacheinander eingegeben werden und wird durch jeweiliges Dauerleuchten der entsprechenden Sperrnummernziffer 1 bis 0 angezeigt. Bei einer gelöschten Sperrnummer leuchtet keine LED der Zifferntasten 1 bis 0.

Die Ziffer der zuletzt betätigten Zifferntaste wird im Speicher übernommen und die zuvor gespeicherte gelöscht. Wiederholter Tastendruck auf die durch Dauerleuchten der LED signalisierte programmierte Ziffer bewirkt deren Löschung im Speicher (Leerschritt), und die LED verlischt.

Bei Überlauf im Tippbetrieb der Taste * (5. Tastendruck) wird ein wiederholter Sperrnummerndurchlauf durch Verlöschen der LED'n der Zifferntasten angezeigt.

- Im Grundzustand der Programmierung sind keine Rufnummern gesperrt.

1.3.4.2. BA 2: Sperrnummernzuordnung

Folgende Tastenbelegung gilt für die rechte Tastatur des UVA Vorzimmerendgerätes 601

SNR TLN SNR

1	1	5
2	2	6
3	3	7
4	4	8

SNR: Sperrnummer 1 bis 8
TLN: Teilnehmer

- Die mittlere Spalte kennzeichnet die Teilnehmer 1 bis 4 und kann durch Tastendruck ausgewählt werden. Das Dauerleuchten nur einer LED kennzeichnet den ausgewählten Teilnehmer.
- Die linke und rechte Spalte kennzeichnet durch Dauerleuchten der entsprechenden LED'n die max. 8 Sperrnummern, die durch jeweiligen Tastendruck dem aktivierten Teilnehmer zugeordnet werden können. Bei wiederholtem Tastendruck wird die zugehörige Sperrnummer dem aktivierten Teilnehmer nicht zugeordnet, und die entsprechende LED verlischt.

- Im Grundzustand der Programmierung ist keine Teilnehmerzuordnung programmiert, und es leuchtet keine LED in der linken und rechten Spalte.

1.3.4.3. BA 3: Erteilung der Anrufschutzberechtigung

Folgende Tastenbelegung
gilt für die rechte Tastatur
des UVA Vorzimmerendgerätes 601

TLN

	1	
	2	
	3	
	4	

TLN: Teilnehmer

- Der Teilnehmer kann für Anrufschutzberechtigung durch entsprechenden Tastendruck in der mittleren Spalte aktiviert werden und wird durch Dauerleuchten der entsprechenden LED signalisiert. Wiederholter Tastendruck hebt die Berechtigung für den jeweiligen Teilnehmer auf, und die entsprechende LED verlischt.
- Im Grundzustand der Programmierung ist jeder Teilnehmer anrufschutzberechtigt.

1.3.4.4. BA 4: Festlegung der Externleitungsbetriebsart

Folgende Tastenbelegung
gilt für die rechte Tastatur
des UVA Vorzimmerendgerätes 601

Ltg

		1
		2
		3
		4

Ltg: Externleitung

- Durch wiederholten Tastendruck in der rechten Spalte einer Zeile werden nacheinander drei Externleitungsbetriebsarten zyklisch durchlaufen und durch die jeweilige LED wie folgt signalisiert:

1. Dauerleuchten : Externleitung für kommandes und gehendes Externgespräch programmiert (Hauptanschlußleitung).
2. schnelles Blinken : Externleitung nur für gehendes Externgespräch programmiert.
3. langsames Blinken : Externleitung für Erstnebenstellenanlage (Nebenanschlußleitung) programmiert.

- Die jeweilige LED in der rechten Spalte kann nur eine der drei Zustände anzeigen.
- Im Grundzustand der Programmierung sind alle Externleitungen für Erstnebenstellenanlagen (Nebenanschlußleitung) programmiert.

1.3.4.5. BA 5: Erteilung der Amtsberechtigungen

Folgende Tastenbelegung gilt für die rechte Tastatur des UVA Vorzimmerendgerätes 601

TLN

	1	
	2	
	3	
	4	

TLN: Teilnehmer

- Der Teilnehmer kann bei dieser Betriebsart die erteilten Berechtigungen durch den Leuchtzustand der LED'n in der mittleren Spalte überprüfen:

Dauerleuchten: amtsberechtigter Teilnehmer
LED aus : halbamtsberechtigter Teilnehmer

- Wiederholtes Betätigen einer der vier Interntasten legt für den jeweiligen Teilnehmer alternierend Amts- oder Halbamtsberechtigung fest.
- Im Grundzustand der Programmierung sind alle Teilnehmer amtsberechtigt.

1.3.4.6. BA 6: Festlegung der Rufzusschaltungsreihenfolge bei kommenden Externgesprächen

Folgende Tastenbelegung gilt für die rechte Tastatur des UVA Vorzimmerendgerätes 601

RZ : Rufzusaltung
TLN: Teilnehmer

RZ1	RZ2	RZ3	
			TLN 1
			TLN 2
			TLN 3
			TLN 4

- Die Teilnehmerzuordnung der Rufzusaltungsreihenfolge (RZ 1, RZ 2, RZ 3) erfolgt zyklisch durch den jeweiligen Tastendruck in einer Spalte.
- Der zuletzt gewählte Teilnehmer innerhalb einer Spalte hat für die Programmierung Gültigkeit.
- Es leuchtet jeweils nur eine LED in einer Spalte.
- Die Rufzusaltungsreihenfolge wird durch folgende Leuchtzustände der LED'n angezeigt:

Dauerleuchten: Teilnehmer aktiviert
LED aus : Teilnehmer inaktiviert

- Im Grundzustand der Programmierung liegt folgende Teilnehmerzuordnung für die Rufzusaltungsreihenfolge vor:

RZ 1: Teilnehmer 2
RZ 2: Teilnehmer 3
RZ 3: Teilnehmer 4 (nicht, wenn Wechsel-
sprechteilnehmersatz
gesteckt ist)

1.3.4.7. BA 7: Funktion der Sondertaste

Folgende Tastenbelegung gilt für die rechte Tastatur des UVA Vorzimmerendgerätes 601

Sp : Spalte
TLN: Teilnehmer

Sp1	Sp2	Sp3	
			TLN 1
			TLN 2
			TLN 3
			TLN 4

Sp 1: Wahlwiederholung mit
Externleitungsbelegung
Sp 2: Taste
Sp 3: Schalter

- Die Teilnehmerzuordnung einer der drei verschiedenen Funktionen der Sondertaste erfolgt durch den jeweiligen Tastendruck in einer Zeile.
- Es leuchtet jeweils nur eine LED in einer Zeile dauernd.
- Im Grundzustand der Programmierung ist die Sondertaste auf Wahlwiederholung mit Externleitungsbelegung für jeden Teilnehmer programmiert.

1.3.4.8. BA 8: Automatisches oder manuelles Zuweisen kommender Externgespräche

Folgende Tastenbelegung gilt für die rechte Tastatur des UVA Vorzimmerendgerätes 601

S		

S: Sondertaste

- Die LED der Sondertaste signalisiert die Art der Zuweisung kommender Externgespräche:

Dauerleuchten : manuelles Zuweisen
schnelles Blinken: automatisches Zuweisen

- Durch wiederholtes Betätigen der Sondertaste wird alternierend zwischen beiden Zuweisungsarten gewechselt.
- Im Grundzustand der Programmierung ist automatisches Zuweisen programmiert.

1.3.4.9. BA 9: Berechtigung für Abfrageplatzumschaltung

Folgende Tastenbelegung gilt für die rechte Tastatur des UVA Vorzimmerendgerätes 601

TLN

	1	
	2	
	3	
	4	

TLN: Teilnehmer

- Der Teilnehmer kann für Abfrageplatzumschaltung durch entsprechenden Tastendruck in der mittleren Spalte aktiviert werden und wird durch Dauerleuchten der entsprechenden LED signalisiert. Wiederholter Tastendruck hebt die Berechtigung für den jeweiligen Teilnehmer auf, und die entsprechende LED verlischt.
- Im Grundzustand der Programmierung ist jeder Teilnehmer für Abfrageplatzumschaltung berechtigt und der Abfrageplatz dem Teilnehmer 1 zugewiesen.

1.3.4.10. BA 10: Zuordnung der separaten Externleitungen

Folgende Tastenbelegung gilt für die rechte Tastatur des UVA Vorzimmerendgerätes 601

Ltg Ltg
3 4

RR		

TLN 1
TLN 2
TLN 3
TLN 4

RR		

Ltg: Externleitung
RR : Raumrückfrage
TLN: Teilnehmer

1. Zustand
(2 gemeinsame und 2 separate Externleitgn.)

2. Zustand
(3 gemeinsame Externleitungen)

- Durch jeweiliges Betätigen der Raumrückfragetaste (RR) werden zwei Zustände bei dieser Betriebsart alternierend umgeschaltet und durch ihre LED wie folgt signalisiert:

Dauerleuchten : 1. Zustand
schnelles Blinken : 2. Zustand

Im 1. Zustand kann durch jeweiligen Tastendruck in der mittleren bzw. rechten Spalte der Tastatur die Externleitung 3 bzw. 4 jeweils nur einem Teilnehmer zugewiesen werden, d.h., in der betreffenden Spalte (Ltg. 3 oder 4) kann nur eine LED dauernd leuchten.

Der zuletzt gewählte Teilnehmer hat für die Programmierung Gültigkeit.

Bei Vorhandensein eines Wechselsprechteilnehmersatzes in der UVA 300 wird die Zuweisung der Externleitungen auf den Teilnehmer 4 unwirksam.

Im 2. Zustand sind allen vier Teilnehmern die Externleitung 3 über die Externleitungstaste 3 zugänglich und ist anzuwenden, bei Anschluß von max. drei Amtsleitungen an die Leitungssätze 1, 2 und 3.

Ist ein Wechselsprechteilnehmersatz in der UVA 300 vorhanden, erfolgt durch automatisches Erkennen auf Türsprechstellenbetrieb durch die Anlage die Zuweisung der Externleitungen nur auf die Teilnehmer 1, 2 und 3.

Im Grundzustand der Programmierung liegt der 1. Zustand vor, wobei bei zuvor noch nicht erfolgter Programmierung dem Teilnehmer 1 die Externleitung 3 und dem Teilnehmer 2 die Externleitung 4 zugewiesen sind.

1.4. Technische Daten

Netzspannung	+22 V wahlweise 220 V -44 V +11 V 110 V -22 V
Netzfrequenz	48 bis 62 Hz
Mittlere Leistungsaufnahme (gemittelt über 24 h unter Einbeziehung des Sparbetriebes)	≤ 35 W (bei Verwendung von 4 Endgeräten)
Masse	10,5 kg
Abmessungen (T x B x H)	495 mm x 385 mm x 175 mm
Betriebsdämpfung (800 Hz)	≤ 5 dB intern, $\leq 2,2$ dB extern
Dämpfungsverzerrung bei 300 bzw. 3400 Hz (extern, intern)	$\leq 0,9$ dB
Nebensprechdämpfung (1.100 Hz, extern/intern)	≥ 78 dB
Geräuschspannung	≤ -64 dB ($\leq 0,5$ mV)
Betriebsdämpfung bei Konferenzschaltung: 3 Teilnehmer 4 Teilnehmer	$\leq 8,5$ dB ≤ 12 dB
Wechselsprechteilnehmer (WST): Pegel: Teilnehmer-WST : WST-Teilnehmer :	$8 \pm 1,5$ dB -5 ± 2 dB
Erdunsymmetriedämpfung an den Amtsschnittstellen 600 bis 3.000 Hz: 300 bis 600 Hz; 3.000 bis 3.400 Hz:	≤ -44 dB ≤ -42 dB
Scheinwiderstand Z (extern) Klirrfaktor K (800 Hz)	200 Ohm $\leq Z \leq 950$ Ohm 2 %
Betriebsbedingungen Max. Luftfeuchte:	+ 5 Grad C bis + 45 Grad C 95 % bei 30 Grad C

Transport- und Lagerungsbedingungen (verpacktes Erzeugnis)	- 40 Grad C bis + 55 Grad C max. Luftfeuchte 95 % bei 30 Grad C
Batterietyp	CR 2032 II (Kenn-Nr.: 9632.1/1)
Lagerzeit der Batterie ab Herstellungsdatum	≥ 5 Jahre
Schleifenwiderstand der Amtsleitung zur Haupt- vermittlung	≤ 750 Ohm
Entfernung eines Teilnehmers zur UVA 300	150 m (bei Drahtdurch- messer 0,5 mm, abgeschirm- te Cu-Leitung)
Fernsprechapparat	UVA Vorzimmerendgerät 601 (FA APART 2510 mit inte- griertem Vorzimmermodul VZM 601)
Entfernung eines UVA Vorzimmerendgerätes 601 zum Transverter	3 m
<u>Kontaktdaten:</u>	
Schaltleistung	max. 10 W
Schaltspannung	max. 100 V - 110 V eff. min. 0,010 mV
Schaltstrom	max. 0,4 A min. 5 nA
Dauerstrom	max. 0,5 A
Schutzgrad	IP 40 RGW 77B
Schutzklasse	II TGL 21.366

Mechanische Einsatzgruppe	G11/T21/S30 nach TGL 200-0057/04 für UVA 302 G11/T21/S30 nach TGL 200-0057/04 für TRV 600 G21/T21/S30 nach TGL 200-0057/04 für UVA 601
Funkstörgrad auf der Netzanschlußleitung: auf den Amtslei- tungen:	F1 / 16 TGL 20885/16 F2 / 16 TGL 20885/16
Funkstörfeldstärke:	F3 / 16 TGL 20885/16
Rufspannung	65 V überlagert mit -24 V-
Überspannungsschutz	entsprechend K 20/CCITT
Anzugszeit Türöffnerrelais	ca. 3 s
Anzugszeit der Relais für Sonderanwendungen	ca. 2 s

SCHUTZGÜTE

Für die

Universelle Vermittlungsanlage UVA 300/600

sind die Vorschriften der Arbeits- und Brandschutz-
anordnung 3/1

-Schutzgüte der Arbeitsmittel und Arbeitsverfahren-
eingehalten.

Das Gutachten der Schutzgütekommision liegt vor.

Auf Anforderung des Anwenders wird der GAB-Nachweis zur Ver-
fügung gestellt.

1.5. Beschreibung UVA 300/600

1.5.1. Beschreibung der Baugruppen

Die Vorzimmeranlage UVA 300 ist modular aufgebaut. Einen Überblick über die Vorzimmeranlage UVA 300 gibt der Übersichtsschaltplan UVA 300 (siehe Anlage 4).

Auf der Grundleiterplatte können über Steckverbinder folgende Module angeschlossen werden:

- Teilnehmersatz (Teilnehmer 1 und 2 bzw. 3 und 4)
- Wechselsprechteilnehmersatz (Teilnehmer 3 und Wechselsprechteilnehmer 4)
- Leitungssatz (für je einen Externleitungsanschluß)
- VA-Koppelfeld (1 Leiterplatte)
- VA-Schalteraufbau
- VA-ROM-Modul
- Netzteil UVA 707

Auf der Grundleiterplatte befinden sich folgende Bauelemente bzw. Baugruppen:

- Einchipmikrorechner UB 8820 M
Er übernimmt die Steuerung der gesamten Vorzimmeranlage.
- Bustreiberschaltkreise
Sie dienen zur Ansteuerung der Module bzw. Übernahme von Steuersignalen.
- Überwachungsschaltung (Watch-Dog-Schaltung)
Hard- und/oder Softwarefehler werden ausgewertet und durch Leuchten einer LED H122 (Anlage 1) angezeigt. Dabei werden Resetsignale erzeugt und ggf. der BK-Fall ausgelöst.
- 1 KByte RAM (statisch)
Im RAM werden veränderbare Zustände wie z.B. Rufnummernspeicherung bzw. Programmierungen der einzelnen Teilnehmerberechtigungen gespeichert.
Bei Betätigung des Sparschalters auf dem Schalteraufbau wird der RAM nicht vom Netzteil getrennt, sondern weiterhin mit der 5V-Sonderspannung (+ 5 V/S) gepuffert.
Bei kurzen Netzausfällen übernimmt die Stützbatterie CR 2032 II (G 116), deren Lagerfähigkeit auf 5 Jahre begrenzt ist, die zusätzliche Pufferung des RAM's, um einen Datenverlust zu vermeiden. Bei ständigem Netzausfall ist der RAM durch die Stützbatterie für die Dauer von ca. 550 Stunden gepuffert.

Eine Wiederaufladung der Batterie ist nicht möglich. Nach Ablauf von 5 Jahren bzw. nach 550 Stunden Pufferung des RAM's durch die Batterie sollte sie ausgetauscht werden.

- Rufabschaltung

Die Abschaltung der Rufspannung erfolgt beim Nulldurchgang der Rufwechselspannung durch eine entsprechende Schaltung. Eventuelle Rückwirkungen des Telefonweckers bei Rufabschaltung auf die Elektronik der UVA 300 werden dadurch vermieden.

- Überspannungsschutz

Der Überspannungsschutz schützt die Anlage gegen Überspannungen bis 2 kV. Für den Überspannungsschutz bis 4 kV (entsprechend CCITT K20-Empfehlung) ist die zusätzliche Installation einer Schaltung: "Primärschutz 4 kV/UVA 709" zwischen den Leitungsanschlüssen erforderlich.

- Teilnehmersatz

Die UVA 300 wird mit maximal 2 Teilnehmersätzen 701 für maximal 4 Teilnehmeranschlüsse bestückt. Der Teilnehmersatz realisiert die Anpassung der internen Telefonapparate sowie die Auswertung der geschlossenen Schleife, der Erdtastenbetätigung und des Rufes.

- Wechselsprechteilnehmersatz

Die UVA 300 kann, statt des Teilnehmersatzes 701, für die Teilnehmer 3 und 4 mit einem Wechselsprechteilnehmersatz 703 bestückt werden, wobei Teilnehmer 4 der Wechselsprechteilnehmer wird. Ein gesteckter Wechselsprechteilnehmersatz wird selbständig erkannt, so daß automatisch eine Gesprächsvermittlung zum Teilnehmer 4 unterbunden wird. Das Türöffnerrelais zum Schalten des Türöffnerkontaktes X 27, Stift 3 und 4 (Anlage 1) befindet sich auf dem Wechselsprechteilnehmersatz.

- Leitungssatz

Die UVA 300 wird mit maximal 4 Leitungssätzen 702 zum Anschluß an die Hauptanschlußleitungen der Post oder an die Nebenanschlußleitung zu einer Erstnebenstellenanlage (z.B. UVA 200) bestückt.

Wird die Vorzimmeranlage mit weniger als 4 Leitungssätzen ausgerüstet, so sind auf der Grundleiterplatte der UVA 300 (Anlage 1) folgende Brücken für den jeweiligen fehlenden Leitungssatz vorzunehmen:

<u>Für fehlenden Leitungssatz</u>	<u>Lötösenbrücken</u>
4	X160 - X161 X162 - X163
3	X164 - 165 X198 - X199
2	X200 - X201 X202 - X203

- Koppelfeld

Das Koppelfeld schaltet die Verbindung zwischen den Interneteilnehmern untereinander bzw. zu den Externleitungen durch.

- VA-ROM-Modul

Das VA-ROM-Modul ist zusätzlich mit dem Relais für Sonderanwendungen, Sondertaste und Türtableau sowie mit einem dazu benötigten Ansteuerschaltkreis, bestückt.

- Netzteil

Der Netzteil liefert für die Vorzimmeranlage folgende Spannungen:

- + 5 V stab. belastbar bis 1,5 A
- + 5 V/S stab. belastbar bis 0,05 A
- 5 V stab. belastbar bis 0,05 A
- 24 V stab. belastbar bis 0,7 A, kurzzeitig (t = 10 s)
- + 24 V stab. belastbar bis 1,0 A, kurzzeitig (t = 10 s)
- 65 V \sim belastbar bis 0,2 A, kurzzeitig (t = 10 s)
- +U(Ind.B) 60 V belastbar bis 0,5 A, kurzzeitig (t = 10 s)

Die Spannungen werden durch drei steckbare Module erzeugt. Neben dem steckbaren Netzeingang (Transformator) befindet sich die Regelplatte 2, die die Spannungen + 5 V, + 5 V/S und - 5 V liefert. Dann folgt die Regelplatte 3, die die Spannung +- U(Ind.B) 60 V für die Transverter der Vorzimmermodule liefert. Daneben steckt die Regelplatte 1 mit den Spannungen + 24 V (für die Relais), - 24 V (Speisung für die Teilnehmerendgeräte) und 65 V \sim überlagert mit - 24 V (Rufspannung).

- Schalteraufbau

Der Schalteraufbau beinhaltet einen Schalter, 1 Relais (Kontakte X189 und X190 (Anlage 1) für Signalwiederholung) und eine grüne LED (2), deren Dauerleuchten die Betriebsbereitschaft der Vorzimmeranlage signalisiert. Mit dem Schalter kann auf Sparschaltung ("Nachtbetrieb") umgeschaltet werden, wobei die LED verlischt. Die + 5 V/S (Sonderspannung) bleibt durch einen separaten kleinen Netzteil für die RAM-Pufferung erhalten, so daß die programmierten Teilnehmerberechtigungen gespeichert bleiben.

Eine Auswertschaltung überprüft das Vorhandensein der Spannungen und des Rechnertaktes. Bei einem Fehlerfall verlischt die grüne LED (2).

Nichtleuchten der grünen LED weist auf eine eingeschaltete Sparschaltung oder einen Fehler in der Anlage hin.

In beiden Fällen wird die BK-Schaltung ausgelöst.

1.5.2. Signalisierung von Betriebszuständen

Die LED'n auf den Leitungs- bzw. Teilnehmersätzen haben folgende Bedeutung (siehe Anlage 1):

Leitungssatz

<u>Nr.</u>	<u>LED</u>	<u>Bedeutung</u>
1	rot	kommender Externruf
2	grün	Halten einer Leitung bei anderen vermittlungstechnischen Abläufen
3	gelb	Signalisierung der Wahlimpulse (nsi) Amtsleitung belegt (nsa)

Teilnehmersatz

<u>Nr.</u>	<u>LED</u>	<u>Bedeutung</u>
4	grün	Hörer abgehoben, Signalisierung der Wahlimpulse (nsi)
5	rot	Erdtaste des betreffenden Teilnehmers betätigt

Die LED'n werden durch eine Kontaktbrücke der Stifte X166 und X167 (Anlage 1) eingeschaltet und sind zur Energieeinsparung für den normalen Telefonbetrieb ausgeschaltet.

1.5.3. Mechanischer Aufbau

Die UVA 300 besteht im wesentlichen aus folgenden Baugruppen:

- Gehäuserückwand mit Schiene
- Grundleiterplatte (mit Modulen)
- Netzteil
- Gehäusehaube

Die Grundleiterplatte wird mittels Abstandssäulen in die Gehäuserückwand eingerastet und mit zwei Zylinderschrauben befestigt. 6)

Der Netzteil wird in die Gehäuserückwand eingehängt und festgeschraubt. 6)

Nach Einschwenken der Abstandsstäbe kann die Gehäusehaube heruntergeklappt und die Gehäuseschraube unterhalb des Gehäuses angeschraubt werden.

6)

Auf feste Verbindung achten!

1.6. Wartungsvorschrift

1.6.1. Allgemeine Hinweise

Die Universelle Vermittlungsanlage UVA ist weitgehend wartungsfrei. Nachstehende Arbeiten dürfen durch den Betreiber der Anlage selbst durchgeführt werden. Er muß jedoch mit den geltenden Sicherheitsbestimmungen und den Bestimmungen des GAB vertraut sein.

Die Wartungsarbeiten beziehen sich auf:

- Reinigen des Gehäuses
- Kontrolle der Stützbatterie

Eingriffe, die über die im folgenden angeführten Wartungsarbeiten und über die Hinweise in der Bedienungsanleitung hinausgehen, dazu gehört auch der Sicherungswechsel, sind nur dem Servicepersonal gestattet!

Es ist unzulässig, im eingeschalteten Zustand

- Kabel oder Leitungen anzuschließen
- Leiterkarten bzw. Baugruppen zu stecken oder herausziehen
- Sicherungen zu wechseln

1.6.2. Wartungsarbeiten

1.6.2.1. Reinigung

Die Reinigung erfolgt mit einem Staubtuch. Bei starker Verschmutzung kann ein alkalifreies Reinigungsmittel verwendet werden. Das Eindringen von Flüssigkeit durch die Entlüftungsschlitze ist dabei zu vermeiden. Ätzende und schleifende Reinigungsmittel sind nicht zulässig.

1.6.2.2. Kontrolle der Stützbatterie

Die Stützbatterie (G116, Anlage 1) (Lithiumbatterie CR 2032 II, Kenn-Nr. 9632.1/1) gewährleistet das Erhalten einprogrammierter Zustände bei Netzausfall. Die Batterie garantiert einen zuverlässigen Betrieb für die Dauer von 5 Jahren, sofern die Anlage ständig am Netz angeschlossen ist. (Die Benutzung der Sparschaltung hat keinen Einfluß auf die Lebensdauer der Batterie.)

Die Kontrolle der Batterie erfolgt durch Ziehen des Netzsteckers. Nach ca. 30 s ist der Netzstecker wieder anzuschließen. Wenn die Anlage selbständig in Betrieb kommt und funktioniert, ist die Stützbatterie in Ordnung. Andernfalls ist der Anlauf durch Betätigen des Betriebsartenschalters S70 (3) (siehe auch Anlage 1) zu realisieren und das Auswechseln der Batterie zu veranlassen.

Das Wechseln der Batterie sollte generell nach 5 Jahren erfolgen.

1.6.2.3. Störungsbeseitigung

Bei Ausfall der Anlage (Leuchtdiode an der Frontseite des Gehäuses ist trotz eingeschalteter UVA 300 über Schalter (1) erloschen) ist der zuständige Servicetechniker über den Apparat des Teilnehmers 1 (BK-Schaltung) zu rufen.

2. Transverter TRV 600

2.1. Verwendungszweck

Der Transverter TRV 600 ist ein DC/DC-Wandler, der aus einer Gleichspannung von 35 V...72 V gespeist wird. Er dient zur Stromversorgung für das Vorzimmerendgerät UVA 601.

2.2. Technische Daten

2.2.1. Elektrische Daten

Eingangsspannung	35 V...72 V -
Eingangsstrom	≤ 200 mA
Ausgangsspannung	+5,2 V ± 0,05 V
Ausgangsstrom	
-Dauerbetrieb	max.350 mA
-Spitzenstrom	max.500 mA
Ausgangsspannung	-4,9 V ± 0,05 V
Ausgangsstrom	
-Dauerbetrieb	max. 70 mA
-Spitzenstrom	max.100 mA

2.2.2. Mechanische Daten

Abmessungen (B x T x H)	71mm x 41,5mm x 257mm
Anbaufläche	71mm x 257mm
Masse	ca. 0,5 kg

2.2.3. Umgebungsbedingungen

Schutzgrad nach TGL RGW 778	IP 30, Schutz gegen Fremd- körper >2,5 mm
--------------------------------	--

Klimatische Einsatz-
bedingungen

Aufstellungskategorie
nach TGL 9200/01

AK III, Einsatz in geschlos-
senen Räumen

Umgebungstemperatur-
bereich

+5 Grad C ... +45 Grad C

gekoppelte Extremwerte
Temperatur/Feuchte (unter
natürlich wirkenden
Umgebungsbedingungen)

30 Grad C/95 % rel. Feuchte

Athmosphärentyp

Typ 2, TGL 18704

Klimatische Transport-
und Lagerbedingungen

Erzeugnis unverpackt
(Lagerung zur Werterhaltung)

Umgebungstemperatur-
bereich

+5 Grad C ... +45 Grad C

gekoppelte Extremwerte
Temperatur/Feuchte

25 Grad C/80 % rel. Feuchte

max. Wasserdampfdruck

2600 Pa

max. Lagerungsdauer
ohne Wartung

12 Monate

Erzeugnis verpackt
(Packung P1 nach TGL 29473)

Umgebungstemperatur-
bereich

-40 Grad C ... +55 Grad C

gekoppelte Extremwerte
Temperatur/Feuchte

30 Grad C/95 % rel. Feuchte

max. Wasserdampfdruck

4000 Pa

max. Transportzeit

120 d

Mechanische Festigkeit

Einsatzgruppe nach TGL
200-0057/04:

G 11/T 21/S 30

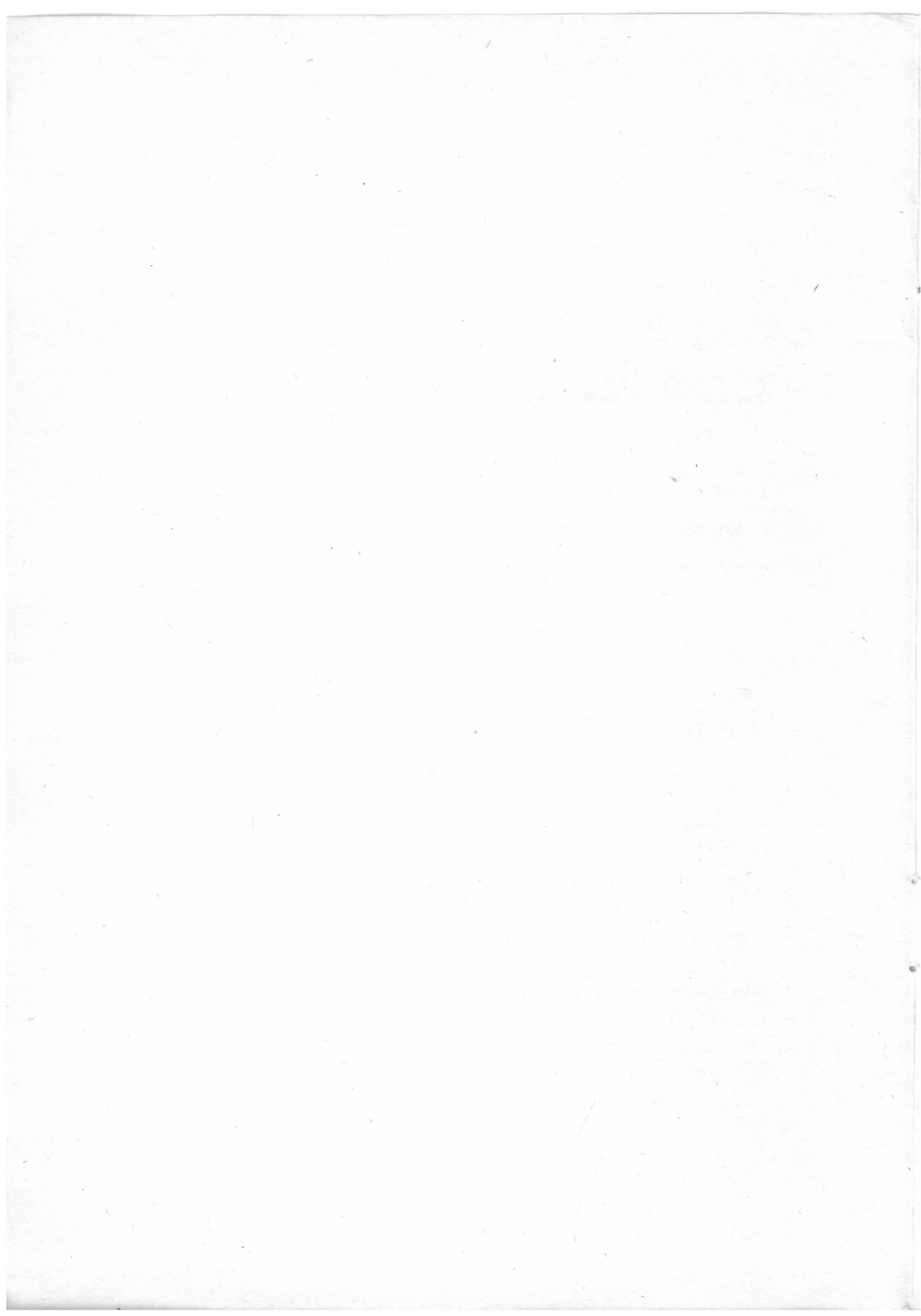
Geeignet zum Einsatz in Wohn-, Büro- und Laborräumen und zum Transport mit LKW, Bahn und Schiff.

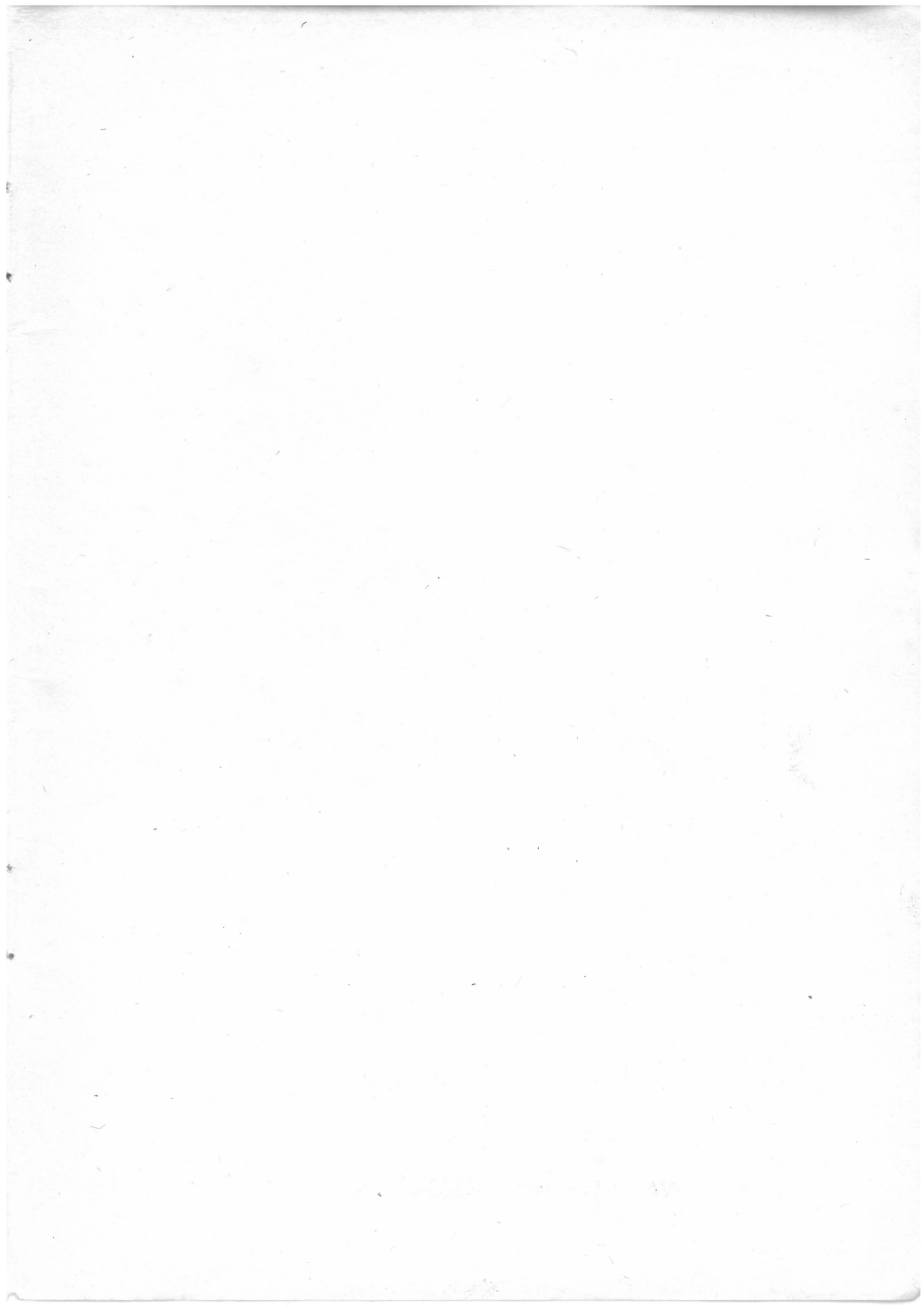
3. Fernsprechapparat FA APART

siehe Abschn. 4. Anlagen

4. Anlagen

- Anlage 1 Anordnung der Module und Anschlüsse
 (1 Blatt) auf der Grundleiterplatte UVA 300
- Anlage 2 Erstprogrammierung
 (1 Blatt)
- Anlage 3 Erläuterung der Bedienelemente
 (1 Blatt)
- Übersichtsschaltplan UVA 300
 (1 Blatt)
- Bedienungsanleitung FA APART
 (Format A5, gebunden)
- Kurzbedienungsanleitung
 (1 Blatt)





(DEWAG BERLIN 742) BfG 072/52/89

